

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Dienstag, den 18. Juli 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{L} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{L} 30 \mathcal{S} . **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S} .

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Flossperre.

Auf Antrag der Großh. Badischen Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe ist von dem Großh. Bezirksamt Pforzheim die Flossperre auf der badischen Strecke der Enz und Nagold für die Dauer des Monats August d. J. verfügt worden, was hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Den 15. Juli 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, innerhalb 14 Tagen durch Vorlegung der betreffenden Protokolle über die im laufenden Jahre bei den Gewerbetreibenden unvernünftet vorgenommenen Visitation der Maße und Gewichte sich auszuweisen.

Den 15. Juli 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Schwarzwald-Bahn.

Veraffordirung v. Bauarbeiten.



Die bei der Abräumung abgerutschter Bodenmassen im Forsteinchnitt in der Nähe der Station Althengstett, bei der Herstellung von Siderungen, Steinsägen, eines Böschungskanals und einer Einfriedigung an der Staatsstraße dafelbst, vorkommenden Arbeiten, sollen höherer Weisung gemäß im Submissionsweg vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag berechnen sich:

- | | |
|--|----------------------|
| 1) Die Erdarbeiten zu | 9100 \mathcal{M} . |
| 2) " Siderungen, Steinsäge und Raupflasterungen zu | 5600 \mathcal{M} . |
| 3) " Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten zu | 2384 \mathcal{M} . |
| 4) " Anbringung schmiedeeiserner Röhren u. gußeiserner Muffen zu | 794 \mathcal{M} . |
| 5) " Anstricharbeiten | 54 \mathcal{M} . |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft können auf dem Bureau unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Etwaige Liebhaber wollen ihre in Prozenten der Ueberschlagspreisen ausgebrüchten Offerte schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeiten im Forsteinchnitt“ versehen, bis

Samstag, den 22. Juli, Vormittags 11 Uhr einreichen.

Den 13. Juli 1876.

R. Betriebsbauamt.

Fuchs.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache d. Philipp Erhardt, Bauern in Altburg findet die Schuldenliquidation am

Freitag, den 29. Sept. d. J., der Liegenschaftsverkauf am

Donnerstag, den 28. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Altburg statt, wozu die Gläubiger, Absonderungsberechtigten und Bürgen unter Hinweisung auf die im Centralblatt des Staats-Anzeigers enthaltenen weiteren Belehrungen hiemit vorgeladen werden.

Calw, den 8. Juli 1876.

R. Oberamtsgericht.

Schuon.

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Liebenzell:

68 Hopfenstangen aus dem Staatswald **Wohnbachhalde** verkauft.

Liebenzell, den 14. Juli 1876.

R. Revieramt.

Revier Schönbromm.

Stockholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 20. d. M., Morgens 8 Uhr, kommen aus den Staatswaldungen Lange-

streich, Buhlered u. a.:
3 Km. aufbereitetes und ca. 160 Km. Stockholz im Boden zum Verkauf.
Zusammenkunft bei der alten Pflanzschule im Wartergarten.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.



Montag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch zu Igelsloch aus den Staatswaldungen Mooswiese, Tann, Moos und

Kälblings-Wiesen im Kälbling:
12 Km. buchene Scheiter, 48 Km. dto. Prügel, 291 Km. Nadelholzscheiter, 757 Km. dto. Prügel, 29 Km. Weißtannenrinde.

Hornberg, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Johannes Wurster, Mahlmüllers kommt die vorhandene, in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft — die Baiermühle mit laufendem Werk, Scheuer, Sägmühle, antheil und 6 Hektar 11 Ar 23 Meter Acker und Wiese im Köllbachthal — im Gesamtanschlag von 15,360 \mathcal{M} — auf den Grund eines Anbots von 14,485 \mathcal{M} am

Donnerstag, den 3. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.



Auemärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Calw, den 15. Juli 1876.
R. Amtsnotariat.

Teinach.
Müller.
Calw.

Fortsetzung der Aufnahme des Kapital- und Berufs-Einkommens pro 1876/77

am Donnerstag, den 20. d. M.,
Vormittags von 8-12 Uhr,
Nachmittags von 2-5 Uhr.
Am 17. Juli 1876.
Ortssteuer-Kommission.

Schmied.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier:
306 Nm. gemisch-

tes Nadelholz, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 13. Juli 1876.
Schultheißenamt.
Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Auktion.

Am Jahrmart (Mittwoch, den 19. Juli ds. Jahrs.)
verkauft Carl Heizmann von Mittags 1 Uhr an, im Hinterhause zum Röfle im öffentlichen Aufstreich folgende Gegenstände:
Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, vieles Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter namentlich 3 zweispännige gut erhaltene Leiterwagen, 1 schöner Familienschlitten, und 1 Holzschlitten, 2 englische Chaisengeschirre, 1 vollständiger Reitzzeug, viele Ketten, eine Futter-schneidmaschine, 1 Wendpflug 1 Flanderpflug, 1 Häufelpflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 neue Puzmühle u. s. w., sowie
2 zu jedem Gebrauch taugliche 5jährige Pferde (Schimmelwallachen.)
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Eine Parthie

Gerouen

erlasse ich billigst.

Fr. Schnauffer, Lederhandlung.

Ein ordentliches

Mädchen,

das im Kochen erfahren ist, findet auf Jacobi eine Stelle; Wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine Wohnung

mit zwei oder drei Zimmern, nebst sonstigen Erfordernissen ist bis Jacobi oder Martini an eine ordentliche Familie zu vermitteln; erfragen bei der Exped. d. Bl.

Heute, Dienstag, den 18. Juli

Zyroler-Concert

im bad. Hof, Teinach

der Geschwister Bischof aus dem Lechthale.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

K. Bad-Hotel Teinach.

Donnerstag, den 20. Juli 1876

Concert

und decente komische Vorträge

des Herrn Josef Spitzeder aus Stuttgart.

Unter Andern kommt zum Vortrag:

Hirsch in der Ganzstunde,
oder 1. 2. 3. an der Wand vorbei.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 1 Mk.

CALW.

Brodpreise v. August Gerlach:

4 Pfund Weißbrod 50 Pfg.,

4 Pfund Schwarzbrod 44 Pfg.

Zugleich bringe ich alle Sorten feinstes Kunstmehl, sowie Futtermehl und Kleie zu ausnahmsweise billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

August Gerlach,

Kunstmühlebesitzer.

Neubulach.

Am Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags 1 1/2 Uhr,

wird hier eine

Missionsfeier

stattfinden, wozu herzlich eingeladen wird.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober.

Für die Abtheilung für Gewerbetreibende Eintritt jeden Monat, Dauer des Curfus 3 Monate. Unterrichtsfächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz, Deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie.
Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direktion.

Musverkauf.

Um mit meinem Vorrathe in Sommer-

kleiderstoffen möglichst zu räumen, verkaufe ich dieselben über den Jahrmart zu herabgesetzten Preisen.

J. Keller,
Lebergasse.



Am Dienstag und Mittwoch,
den 18. und 19. Juli ist

frischer Kalk

u haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Für schwer zahnende Kinder,
bei denen der Durchbruch der Zähne
oft krankhafte Störungen und Zahn-
krämpfe hervorruft, werden als vor-
züglichstes Erleichterungs- und Vorbeu-
gungsmittel die Schrader'schen
elektromotorischen

Zahnhalsbänder

per Stück 1 M., allen sorgsamem
Müttern bestens empfohlen. Zu ha-
ben bei E. Störr in Calw und in
der neuen Apotheke in Teinach.

Mein Lager in
**Schuhmacher-Leisten, Stiefel-
hölzern**

für Schuhmacher und Privaten empfiehlt
Fr. Schnauser, Lederhandlung.

Calw.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete setzt hie-
mit ihr in bester Lage d. Stadt
befindliches Wohnhaus aus
freier Hand dem Verkaufe aus.

Auf Verlangen kann auch die noch im
besten Betriebe befindliche Watt-Einrichtung
miterworben werden.

Wattmacher Günthers Wtw.

Acht französische

Oellietes-Haken,

billigt bei
Fr. Schnauser, Lederhandlung.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 4. und 5. Sept. wird in Biberach in Verbindung mit der
dieselbst in diesen Tagen stattfindenden Zuchtperde-Prämierung eine
Vertheilung von Staatsprämien für Rindvieh (Farren, Kühe und
Kalbela) vorgenommen, worüber das Nähere im Hohenheimer Wo-
chenblatt Nro. 25. enthalten ist. Dem landwirthschaftlichen Bezirks-
vereine sind Anmeldebögen zu dieser Ausstellung von Seiten der
Centralstelle für die Landwirtschaft zugegangen, die denjenigen
Landwirthen, welche ausgezeichnete Thiere ausstellen wollen, zur Ver-
fügung stehen. Da jedoch die Anmeldungen längstens bis zum 15. Aug.
bei dem landw. Vereine Biberach gemacht werden müssen, sollten diese
Anmeldebögen spätestens bis zum 1. Aug. von dem mitunterzeich-
neten Vereinssekretär verlangt werden.

Calw, 16. Juli 1876.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

Calw. In den zwei letzten Nummern d. Bl. führen ein Lust-
gast in Hirsau und ein Hirsauer einen etwas eigenthümlichen Streit
über die Qualität des Fußweges nach Calw; ersterer findet denselben
abscheulich und letzterer sucht es zu entschuldigen, daß dieser Weg
nicht promenadenmäßig sei. Wir sehen ganz davon ab, daß über die
Beschaffenheit dieses Weges ein Streit eigentlich gar nicht sollte ent-
stehen können; einen Gedanken aber, der uns beim Lesen dieses Mein-
ungsaustausches überkommen hat, können wir doch nicht unterdrücken,
den Gedanken nemlich, daß der Lustgast, dem der Fußweg nach Calw
zu schlecht ist, seine Sommerfrische lieber in Calw nehmen sollte, wo
es der „promenadenmäßigen“ Wege keine ganze Menge gibt, und wo
die Gefahr nicht so nahe liegt, wie in Hirsau, daß dieselben durch
„Holz-, Stein- oder Mistfuhrwerke“ verdorben werden. Calw bemüht
sich seit Jahren, den Einheimischen und Fremden seine nächste Um-
gebung so angenehm als möglich zu machen, bequeme, gartenmäßig

Calw.
Es wird ein kleiner hübscher

Hand

(Küb), welcher wachsam und an Kinder
gewöhnt ist, sogleich zu kaufen gesucht, von
wem? sagt die Exped. d. Bl.

Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste u. erprobteste aller

Magen-Mittel,

das selbst in ganz hartnäckigen und
verzweifelten Fällen von Magenlei-
den jeder Art, **Appetitlosigkeit,**
Unterleibsleiden, Sämrhoid-
den und allgemeinem Uebelbe-
finden etc. ganz vorzügliche Dienste und
sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth.
Schrader in Feuerbach-Stutt-
gart allein acht bereitete

Weißer Lebensessenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden
als vorzüglichstes diätetisches Hausmit-
tel aufs Wärmste empfohlen. Flasche
1 Mark. In beiden Apotheken in Calw
und in der neuen Apotheke in Teinach.

Ein Logis

mit 3 bis 4 Zimmern hat sogleich ober bis
Martini zu vermieten

Beiser, Haaggasse.

Hollunderblüthe,

Kamillen,

Stiefmütterle,

Quendel (Kienle),

Rindenblüthe

und eine Parthie

Umeisen

sucht zu kaufen

Apotheker Rößler in Teinach.

Cement,

Roman- & Portland,

von

Gebr. Leube in Ulm a/D.

ist wieder in frischer, vorzüglicher
Qualität eingetroffen bei

Ernst Schall,
am Markt.

Manufaktur

zum Tapezieren und Einpafen ist wieder
zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Standesamt Calw

Vom 9. bis 16. Juli 1876.

Geborene.

- 14. Juli 1876. Bertha Mathilde, Tochter des Georg
Heldmaier, Schlossers dahier.
- 14. „ „ Marie Elise, Tochter des Friedrich
Kopf, Bierbrauers dahier.
- 15. „ „ Frida Gottliebin, Tochter des Peter
Köhler, Metzgers dahier.

Getraute.

- 10. „ „ Paul Friedrich Weitbrecht, Helfer in
Liebenzell und Bertha Wagner von hier.
- 13. „ „ Matthias Schwendemann, Stricker
von Steinach in Baden und Wilhel-
mine Gadenheimer von hier.
- 13. „ „ Carl Christian Moros, Kutscher von
hier und Anna Maria Breitmaier
von Aiblingen.

Gestorbene.

- 9. „ „ Carl Beiser, Schneider, 44 Jahre
alt dahier.
- 9. „ „ Christoph Salmon Gros, Bäcker, 60
Jahre alt.
- 14. „ „ Carl Christoph Buyer, Fabrikarbeiter
von Hirsau 35 Jahre alt.

unterhaltene Wege führen nach verschiedenen Richtungen in leichter
Steigung auf die Höhe und sehen sich im Walde auf weite Strecken
fort, Pavillons und Ruhebänke laden zum Genuße der herrlichen Aus-
sicht über Stadt und Thal ein und der Duft unserer Wälder ist
sicherlich ebenso rein und kräftig, als in Hirsau. Die Calwer wissen
dies schon lange und freuen uns der Schöpfungen unseres Verschöner-
ungsvereins; Fremde aber, denen die Annehmlichkeiten, die Calw in
so reichem Maße bietet, noch nicht bekannt sein sollten, wollen wir
wenigstens darauf aufmerksam machen. Vielleicht qualifizirt sich auch
Calw zu einem Luftkurort, wenn nur einmal ein Anfang gemacht ist;
an Aufmerksamkeit für die Gäste würde es gewiß nicht fehlen. Aus-
führliches über die Schönheiten der Calwer Umgebung suche man in
dem „Führer durch Calw und Umgebungen“, der in den Calwer Gast-
höfen und auf den Bahnhöfen Calw und Hirsau für 40 J. zu haben ist.

Calw. Dem Vernehmen nach soll die Forstbehörde dieses Jahr
das Stechen von Torf unterlassen haben, weil die Arbeiter einen hö-
heren Lohn verlangten, als im vorigen Jahre. Es wird dieß im
Publikum um so mehr bedauert, als viele Familien darauf gerechnet
haben, Torf beziehen zu können, und man spricht es offen aus, daß
die gesteigerten Lohnansprüche kein Grund zum Einstellen des Torf-
stichs hätten sein sollen, indem die Consumenten sich ohne Widerspruch
gerne einen entsprechenden Aufschlag hätten gefallen lassen. Wenn im
vorigen Jahre 3 fl. für 1000 Stück bezahlt wurden, so hätte ein
vorläufiger Verkaufsversuch gewiß gezeigt, daß der Torf auch zu etwas
höherem Preise sichere Abnehmer gefunden hätte, die in demselben einen
auch bei etwas höherem Preise immerhin noch billigen Ersatz für das
Holz sehen, dessen Preis, obwohl im Rückgang begriffen, doch für
Viele allzu hoch ist. Vielleicht läßt sich die Forstbehörde bestimmen,
doch noch einen Verkaufsversuch zu machen, und soviel Torf stechen
zu lassen, als in den guten Sommermonaten noch gestochen und ge-
trocknet werden kann.

Calw. Am Freitag Abend um 5 Uhr verunglückte in der
Bahnhofstraße eine Dienstmagd, die etwas schwerhörig sein soll,

W.
Dauer-
haan,
verkaufe
zu herab-
ler,
gasse.



dadurch, daß sie von einem rasch dahersahrenden Metzgerfuhrwerk überfahren wurde. Außer einer Verletzung im Genick trug sie noch mehrere Verletzungen an der Hand davon, und der kleine Finger mußte sogar ganz abgelöst werden. Ob den Pferdelecker eine Verschuldung trifft, wird sich aus der eingeleiteten Untersuchung ergeben.

— **Böblingen**, 12. Juli. In Tübingen brach am 7. d. Vormittags nach 11 Uhr Feuer aus, das die an einem schwer zugänglichen Bergabhöng gelegene Scheuer eines Webers, sowie den oberen Theil der Tasse zuvor reparierten argebaute Wohnhauses in Asche legte. Da die meisten Einwohner gerade beim Essen im Walde waren, wurde das Feuer nicht so bald wahrgenommen; doch kamen die herbeieilenden Dorfbewohner, sowie die Tüchtler Mannschaft zur Verhütung weitem Unglücks noch möglichst rasch herbei. Wie die Untersuchung ergab, haben ein sechs- und ein achtjähriger Knabe durch Anzünden von Heu an einer sonst verschlossenen Scheueröffnung die Feuerbrunst verschuldet. Der Haukebesitzer erleidet einen nicht unbedeutenden Schaden.

— **Stuttgart**, 13. Juli. Ein Unglücksfall auf dem Militärschießplatze und zwei Selbstmorde bilden den Gegenstand des Tagesgesprächs. Der erstere hat einem Soldaten der 12. Kompagnie des 1. Grenadierregiments das Leben gekostet. Durch einen über dem von ihm besetzten Theil des Ringelzuges eingeschlagenen Schuß wird das Herabprödeln von Erde getrübt, trat er in dem Moment zum Zeigen vor, als der wirkliche Schuß dieser Abtheilung fiel und ihn so in den Unterleib traf, daß er schon nach 10 Minuten todt war und jede ärztliche Hilfe zu spät kam. Uebrigens sind alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet worden und es trifft daher Niemand eine Verschuldung. — Noch größeres Aufsehen erregt der Selbstmord eines angesehenen und geachteten Lehrers, wozu hässliche Verhältnisse den Anlaß gegeben haben sollen. Bei einem andern Selbstmord blieb es beim bloßen Versuch. Liebeskummer hatte ein hiesiges Bürgermädchen aus braver Familie veranlaßt, sich in den Anlagen zu stürzen. Zum Glück hatte es ein naechter Mann wahrgenommen und nicht geübelt, die Unglückliche sofort aus dem Wasser zu ziehen und dem Leben wieder zu geben.

— **Ravensburg**, 14. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat vorbehaltlich Zustimmung des Bürgerausschusses, wovon übrigens nicht zu zweifeln, beschaffen, den Volksschullehrern gleichfalls den Gehalt monatweise voranzubehalten zu lassen, wie dies bei den Lehrern am Lyceum und der Realschule gesetzliche Vorschrift ist. — Nach längeren Verhandlungen ist hier die Sitte, daß am Kirchensfest oder andern Schulfeiern die einzelnen Schüler den Lehrern Geschenke darreichen und die oftmals für die Lehrer sehr drückend waren, abgeschafft worden. Jeder Lehrer, ob definitiv oder vorläufig angestellt, erhält jetzt jährlich eine Gehaltzulage von 175 M., wogegen er auf Empfangnahme jedes einzelnen Gesentes verzichtet. Die Oberstudienbehörden haben diese Uebereinkunft nun genehmigt.

— **Ulm**, 14. Juli. Wie der „U. S.“ mitgetheilt wird, ist in Steinheim, Landgerichts Neu-Ulm eine Bäuerin am 11. Juli mit vier Kindern (Mädchen) niederkommen, wovon 3 todt geboren wurden.

— **Pforzheim**, 14. Juli. Ein entsetzliches Unglück betraf heute Morgen die Familie des hiesigen Bijouterie-Fabrikanten Hrn. C. F. Jourdan. Zwei Töchter, blühende Mädchen im Alter von 21 und 23 Jahren, wurden in der Frühe des Morgens todt in ihrem gemeinschaftlichen Schlafzimmer aufgefunden. Ein durchdringender Gasgeruch ließ sofort die Todesursache errathen und die Untersuchung der Gasleitung soll einen Röhrenbruch im Fundamente in Folge einer Entleitung der äußeren Theile der Leitung konstatairt haben. Das Gas durchdrang jedenfalls im Laufe der Nacht die darüberliegenden Böden und Wände und gelangte auf diese Weise in das zunächst bewohnte Zimmer. Das eine der beiden armen Mädchen hatte beim Erwachen allem Anscheine nach noch so viel Kraft das Bett zu verlassen, ohne indeß noch das Fenster erreichen zu können, denn man fand sie entseelt auf dem Fußboden hingestreckt. Von dem sofort herbeigerufenen Arzte Dr. Thumm wurden die umfassendsten Wiederbelebungsversuche angestellt, jedoch leider vergebens, da der Tod zu lange vorher eingetreten war. Das Unglück betrifft eine zweite Familie in gleichem Maße, da die eine der auf so traurige Weise des Lebens Beraubten Braut war und der Termin der Hochzeit in Kürze bevorstand. Die Theilnahme der Bevölkerung an diesem traurigen Geschehniß darf um so mehr eine allgemeine genannt werden, als die Familie allenthalben die höchste Achtung genießt und die beiden, vom Tode so schnell weggerafft, ihres bescheidenen, freundlichen und liebenswürdigen Charakters wegen in dem Kreise ihrer Familie, Bekannten und Freunde allgemeiner Zuneigung zu erfreuen hatten. (P. B.)

— **Billingen**, 11. Juli. Gestern ereignete sich hier ein Fall, welcher seiner Seltenheit wegen veröffentlicht zu werden verdient. Das einzige Pferd eines Fuhrmannes gerieth im vollsten Sinne des

Wortes in Wuth. Es zerfleischte sich im Stalle auf solch' gräßliche Art, daß es sich Fleischstücke aus seiner Brust und dem Bauche riß. Es wurde konstatairt, daß das arme Thier in Folge des von einem wuthverdächtigen Hunde erhaltenen Bisses der Wuthkrankheit verfallen sei; es wurde natürlich getödtet.

— **Wien**, 13. Juli. Das „Tagblatt“ will wissen, Fürst Milan habe sich vor zwei Tagen nach Petersburg gewendet, um die Vermittelung des russischen Kabinetts für Herstellung eines Waffenstillstandes in Anspruch zu nehmen. — Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad berichtet: Wenn seitens der Pforte die Absetzung des Fürsten Milan verfügt werden sollte, so würde dieß von hier aus mit der vollständigen Unabhängigkeitserklärung Serbiens beantwortet werden.

— **Wien**, 14. Juli. (Allg. Ztg.) Das Wiener und das St. Petersburg'sche Kabinet verständigten die Großmächte über die Reichstadler Abmachungen. Die in Aussicht genommene Salzburger Zusammenkunft des Fürsten Bismark mit dem Grafen Andraffy unterbleibt, bis auf dem Kriegsschauplatz ein entscheidender Schlag gethan ist. Das Gerücht, Fürst Milan habe um Bewilligung eines Waffenstillstandes nachgesucht, wird dementirt. Zugleich wird ein eventuelles derartiges Ansuchen als ansichtslos bezeichnet. Sowohl Oesterreich als Rußland würden die Vermittelung eines Waffenstillstandes ablehnen. Serbische Truppen marschirten trotz eingelegten Protestes durch österr. reichsches Gebiet bei Drenkova.

— **Wien**, 14. Juli. Ein Telegramm meldet die Ermordung des Gouverneurs von Rußland, Assim Pascha, durch den dortigen Pöbel.

— **Wien**. Nachrichten aus Poenien, welche dem hiesigen „Telegr. Korresp. Bureau“ zugegangen sind, geben von einer Anschlussbewegung an Oesterreich Kunde; auch wird berichtet, es ständen demnächst in dieser Richtung unzweideutige Kundgebungen bevor, welche sich sowohl nach Konstantinopel wie auch nach Wien wenden würden.

Der Specialkorrespondent der „Presse“ hatte am 12. Juli eine Audienz beim serbischen Minister des Aeuwärtigen Ristić. Dabei sagte Ristić über die militärische Situation: „Wenn die Konstantinopeler Kriegsberichte wahr wären, so hätten wir ja über ein Drittel unserer Armee verloren, und daß dieß nicht wahr ist, versichere ich Sie. Wir haben wenig Tode, aber mehr Verwundete; das bringt die jetzige Bewaffnung und die Gefechtsart mit sich. Daß die Türken große Verluste haben müssen, erhellt daraus, daß Alimpić allein 700 Tode auf dem Schlachtfelde beerdigen ließ. Die Türken haben sich gerüht, in 8 Tagen in Belgrad zu sein. Acht Tage sind vorüber und sie stehen nirgends auf serbischem Boden. Wir sind wüthig und kräftig im Angriff; sollte es aber gelten, uns in der Defensive vertheidigen zu müssen, dann wird die Welt sehen, was wir zu leisten im Stande sind.“

Türkei. Bei Nisch und bei Wididin sollen in der nächsten Zeit große Entscheidungsschlachten geliefert werden. Die Vorbereitungen dazu scheinen die beiden Armeen so in Anspruch zu nehmen, daß von Zusammenstoßen nichts zu melden ist. Dagegen mehren sich die Nachrichten über die Bewegungen der montenegrinischen Armee. Bekanntlich hatte die Zach'sche Armee die Aufgabe, mit den Montenegroinern Fühlung zu bekommen. Fürst Nikita scheint aber vorläufig auf diese Verbindung verzichten zu wollen, denn er zieht immer weiter nordöstlich. Er will, meint die „N. fr. Pr.“, offenbar den Ausgang des ersten entscheidenden Schlages zwischen Serben und Türken abwarten, bevor er die Allianz mit Milan auch durch Thaten ratifizirt.

Rußland. Wie der „Polit. Korresp.“ aus St. Petersburg geschrieben wird, wendet die Kaiserin von Rußland ihre ganze Aufmerksamkeit und alle ihre Sympathien der Thätigkeit der unter ihrem Patronate stehenden Gesellschaft des Rothem Kreuzes zu, welche nach Ragusa und Montenegro in diesen Tagen einen neuen Eisenbahntransport mit Ärzten, Krankenpflegerinnen, Verbandmaterial, Kleider und Konserven abschicken wird. Fürst Wossilischikow, welcher die früheren Sendungen begleitet und an Ort und Stelle untergebracht hat, durfte vor einigen Tagen der Kaiserin einen Bericht abstaten. Er hat die Zustände so ergreifend geschildert, daß sich in allen Kreisen der Petersburg'schen Gesellschaft von neuem mit erhöhtem Eifer die Theilnahme an den Sammlungen für die Verwundeten und ihre flüchtigen Familien in Montenegro und Dalmatien regt. Das Centralcomité quittirt bereits über 350,000 Rubel, die allein in baarem Gelde eingegangen sind; hier und in Moskau lagern ganze Waggonladungen voll Charpie, Bekleidungsgegenständen und Konserven, eine ganze Menge russischer Aerzte hat sich freiwillig erboten, ohne jede Entschädigung den Dienst in den Hospitälern von Cetinje zu übernehmen. Eine Hofdame der Kaiserin ist in Cetinje eingetroffen, um die Krankenpflege im Namen eines russischen Damenvereins zu leiten.

Asien. Die erste Eisenbahn in China von Schanghai nach Kangwan, ungefähr 20 englische Meilen, ist am 30. Juni eröffnet worden und wird stark benützt.

